

Heinrich der Sechste.

1190—1197.

13.

Heinrichs VI Regierungsantritt und erster Zug nach Italien.

Als Friedrich Barbarossa nach dem heiligen Lande auszog, ließ er seinen ihm zum Nachfolger bestimmten Sohn Heinrich VI, einen jungen Mann von 23 Jahren, als Verweser des deutschen Reiches zurück. Auf die Nachricht von dem Tode des Vaters trat also Heinrich, der schon die Zügel der Regierung in Händen hielt, als König von Deutschland auf. Er war schon früh von seinem Vater in alle Geheimnisse der Regierung eingeweiht worden und zeigte eine seltene Klarheit des Verstandes und einen festen Willen. Auch in ihm lebte der kräftige Geist des hohenstaufischen Geschlechtes. Er war schlank, von schönem aber nicht kräftigem Wuchse; doch hatte er von Jugend auf seine schwache Natur durch Leibesübungen aller Art, durch Reiten und Jagen zu stärken gesucht, hatte seine Gesundheit befestigt durch geordnete, mäßige Lebensweise und Enthaltung von allen schädlichen Genüssen. Wie er so seinen Körper zu jeder Arbeit und Anstrengung tauglich machte, eben so wurde sein Geist durch einen trefflichen Unterricht ausgebildet und zu seinem hohen Berufe vorbereitet. Er verstand seine Muttersprache und das